

"PONTE" : gemeinsames Wirken von Panzerm, Fliegerabwehr und Genie

Autor(en): **Brüllisauer, Willy / Amstutz, Marcel / Ramel, Marc**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-515527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«PONTE»: Gemeinsames Wirken von Panzern, Fliegerabwehr und Genie

Am 1. und 2. September 2014 fand im Raum Solothurn–Aargau–Winterthur eine teilstreitkräfteübergreifende Volltruppenübung unter der Leitung des Kdt Panzerbrigade 11 (Pz Br 11), zusammen mit dem Kdt Lehrverband Flab 33 (LVb Flab 33) und der Unterstützung durch die LVb Pz/Art und G/Rttg statt. Im Zentrum des Geschehens stand der Auftrag des Pz Bat 13: Gegner vernichten!

Willy Brülisauer, Marcel Amstutz,
Marc Ramel, Yves Reber

Im Fokus der Übung «PONTE» stand die truppengattungsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Verbänden des Heeres und der Luftwaffe. Diese sollte in erster Linie durch eine übergreifende Einsatzplanung aller Beteiligten und durch eine zeitlich und örtlich begrenzte, gemeinsame Aktionsführung erreicht werden. Sowohl die Pz Br 11 als auch der LVb Flab 33 führen regelmässig mit ihren Truppenkörpern Volltruppenübungen (VTU) durch. Das Kerngeschäft der Panzer und der Fliegerabwehr ist die «Verteidigung». Daraus leitet sich der Operationstyp «Abwehr eines militärischen Angriffs» ab, welcher in einer VTU überprüft werden sollte. Aus der Pz Br 11 wurden das Pz Bat 13 (3. WK-Woche), aus dem Lehrverband G/Rttg das Pontonierbataillon 26 (Pont Bat 26), aus dem LVb Flab 33 der Stab Fliegerabwehrkampfgruppe 2 (Flab K Gr 2) und die Mittlere Fliegerabwehrabteilung 32 (M Flab Abt 32), in der 2. WK-Woche, beübt. Dazu kamen das Richtstrahlbataillon 32 (Ristl Bat 32) aus der Führungsunterstützungsbrigade 41 (FU Br 41/SKS) und ein Aufklärungszug des LVb Pz/Art.

Wirkung am Boden

Bereitstellung

Das Pz Bat 13 schloss am Donnerstag der zweiten WK-Woche auf den Schiessplätzen Wichlen und Hinterrhein die

Schiessausbildung ab und verlud den Grossteil der Kettenfahrzeuge auf die Bahn. Am Freitag begann die eigentliche erste Phase der Übung mit der Bereitstellung im Raum Luterbach. Eine ungenutzte Industriebrache bot beste Bedingungen, um das Bataillon mit seinen zwei Panzer- und zwei Panzergrenadierkompan-



Stab Flab K Gr 2 und C Flab Pz Br 11 im taktischen Dialog vor dem Grundentschluss. Bild: LVb Flab 33

nien abzuladen. Dabei kamen zwei der insgesamt drei Rampenwagen der SBB zum Einsatz.

Bereitschaftsraum

Nach der Reorganisation wurde das Gros des Bataillons in einen kurzen Wochenendurlaub entlassen, der für viele Kadet und Soldaten bereits am Sonntagnachmittag endete. Es galt, günstige Voraussetzungen im Bereich Übermittlung und Kampfvorbereitungen zu schaffen. Insbesondere die Integration des Führungs- und Informationssystem des Heeres (FIS HE) bis auf Stufe Kompanie führte zu einerseits mehr Fahrzeugen, andererseits zu längerem Vorbereitungsbedarf. Die Richtstrahlzüge des Ristl Bat 32 leisteten wertvolle technische Unterstützung. Dabei wurde nicht nur Neuland betreten,

sondern sogar wertvolle Pionierarbeit für die weitere Verfeinerung des Systems geleistet. Das FIS HE bildete die Aktionen zu jeder Zeit zuverlässig ab.

Annäherung

Das Bataillon wurde am Montag, den 01.09.14 in Bewegung gesetzt. Die Annäherung in die Angriffsgrundstellung (Ags) im Raum Winterthur führte über einen ersten Aareübergang auf zwei Achsen, in Schönenwerd und Wildegg. Im Raum Fricktal wurde ein erster Bereitschaftsraum bezogen. Am Dienstag folgte ein zweiter Übergang über die Aare im Raum Stilli und Paul Scherrer Institut. Stilli bot für die Pontoniere die Herausforderung, dass eine Schwimmbrücke 95 auf fast maximaler Länge in leicht abgewinkelter Lage und provisorischen Widerlagern erstellt werden musste. Flussabwärts gelang der Übertritt aufgrund der Topographie nur durch den Einsatz von drei gestaffelt verkehrenden Fähren.

Wirkung im Luftraum

Vorbereitung

Die M Flab Abt 32(-)¹ war mit der VTU «PONTE» besonders gefordert, weil einerseits diese Abteilung bis 2012 in ALPA ECO (WEF) eingesetzt war, im FDT 2013 ein Schiesskurs erfolgte und dadurch seit Jahren keine VTU Stufe Abteilung durchführen konnte. Andererseits startete die VTU «PONTE» bereits zu Beginn der 2. WK-Woche; dadurch konnten die abteilungsinternen Vorfelddienstübungen nicht durchgeführt werden. Ungeachtet dieser erschwerten Bedingungen resultierte eine Bewertung nach dem Massstab LVb Flab 33, um die Lehren sowohl für alle Trp Kö Flab als auch für die M Flab Abt 32 im Besonderen ziehen zu können.

Zum ersten Mal nach acht Jahren befährt wieder ein Pz Bat eine Schwimmbrücke des Pont Bat 26, hier bei Wildegg. Bild: Sch

Flab Schutz zu Gunsten Pz Bat 13

Der Kommandant LVb Flab 33 war der Übungsleiter für den Bereich Flab. Seine Zielsetzungen konzentrierten sich auf die zeitgerechte Feuerbereitschaft (Wirkung auf Antrieb) und Durchhaldefähigkeit (Wirkung entlang der Zeit). Beim Schutz des Pz Bat 13 ging es darum, Bereitschaftsraum, Annäherung und Kampfraum zu schützen. Im Fokus des Flab-Auftrages stand der Schutz der beiden Übergänge über die Aare, welche durch die M Flab Abt 32 geschützt wurden. Die weiteren Flab-Abteilungen (nur markiert dargestellt und durch die Übungsleitung mit der Kontaktstelle abgebildet) wurden nach dem Cluster-Prinzip gemäss dem Grundentschluss Kdt Flab K Gr 2 eingesetzt, um die maximale Synergiewirkung zu erlangen. Damit konnte das Pz Bat 13 auch von der Wirkung der Rapiere und Stinger profitieren.

Nach der Übung ist vor der Übung... und vor dem Einsatz

Die in «PONTE» involvierten Flab-Verbände führten nach der VTU mit der Pz Br 11 und einem Ordnungstag eine Flab K Gr-interne Übung, genannt «ETNOP» (PONTE von rechts gelesen), durch, um die erkannten Lücken aus «PONTE» soweit als möglich zu schliessen. In der dritten WK-Woche standen Restausbildungen auf dem Programm, wie das Schies-



verbund BODLUV 10 mehrere M Flab Feueinheiten einsetzen um den Auftrag des Kommandant Einsatzverbund Luft (Kdt EVL) zu erfüllen.



M Flab schützt Pz Bat 13 während Brückenübergang. Bild: Pz Br 11

Lehren Pz Br 11

Zusammenarbeit

Die Volltruppenübung «PONTE» hat aufgezeigt, dass das teilstreitkräfteübergreifende Zusammenwirken zwingend geübt werden muss; auch heeresintern muss die Zusammenarbeit weiter geschult werden. Letztmals übersetzte ein Pz Bat im Jahr 2006 über eine Schwimmbrücke 95 des Pont Bat; dies muss unbedingt in kürzeren Abständen geübt werden.

Panzerverschiebungen

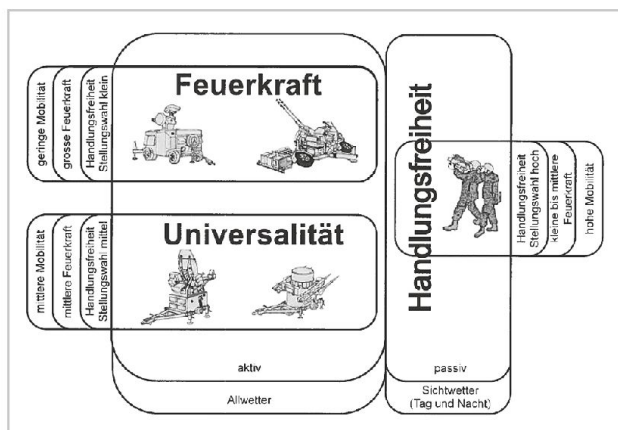
Wichtigstes Werkzeug für Panzerverschiebungen sind die Panzerverschiebungskarten aus den 1970er Jahren des Büros Panzerverschiebungen, welches der Militärischen Sicherheit angehört. Sie beruhen auf den Karten der schweizerischen Landestopographie im Massstab 1:100 000 und werden von Hand gezeichnet. Auf ihr sind sämtliche, mit Panzer bis 55 Tonnen befahrbaren Strassen und Gewichtsbeschränkungen bei Brücken ersichtlich.

Es muss geprüft werden, die Panzerverschiebungskarte zukünftig elektronisch bereitzustellen, welche auch im System FIS HE abrufbar ist.

Lehren LVb Flab 33

Einige Lehren konnten aus der VTU «MARMOTTA» mit der Geb Inf Br 12 (ASMZ 12/13) und der VTU SION33 mit der Air Base SION (beide Übungen fanden in 2013 statt) in «PONTE» umgesetzt werden. Folgende Lehren wurden für die beübte Truppe aus «PONTE» festgehalten:

- **KKKD:** Sobald Stäbe hierarchisch vertikal eingesetzt werden (Stab Flab K Gr und Stab Flab Abt), müssen ab Beginn der Planung bis und mit Controlling die Tätigkeiten auch vertikal koordiniert erfolgen. Dadurch können personelle Engpässe in den Stäben überbrückt und die Kontrollen vor Ort abgestimmt durchgeführt werden;
- **Führungsrhythmus:** Im teilstreitkräfteübergreifendem Einsatz bestehen systembedingt unterschiedliche Zeitverhältnisse, die einen direkten Einfluss auf die Bereitschaftsgrade haben, sich auf den Führungsrhythmus auswirken und damit relevant für die Gefechtsleistung sind. Es ist deshalb unabdingbar, dass vor dem Grundentschluss der Kdt des Flabverbandes den taktischen Dialog mit dem Kdt Kampfverband Boden führt, um Klarheit betreffend der zu erbringenden Leistung zu schaffen;
- **Gefechtsleistung:** Die Abläufe zum, im und nach dem Einsatz einer Flab Batterie (Taktische Einheit) sind unabhängig des Operationstyps Unterstützung zivile Behörden oder Abwehr militäri-



Synergiegewinnung durch Clustering. Bild: Reglement FEBODLUV

sen mit der persönlichen Waffe. Parallel begannen bereits die Vorbereitungen für den Einsatz ALPA ECO 15. Die M Flab Abt 32 wird im Januar 2015 im Sensor-



**HEROES
WEAR®
HAIX**



**BLACK EAGLE®
ATHLETIC 10 LOW**

**Der sportliche Allrounder
mit innovativer Lauschuh-
technologie**

- > Leicht, dynamisch, multifunktional
- > Hoch atmungsaktiv & wasserdicht
- > Extrem Rutschfest

**Qualitätsschuhe für Feuerwehr,
Rettungsdienst, Security, Jagd,
Workwear und Freizeit**

HAIX®-Vertriebs AG
Martinstraße 14c,
4622 Egerkingen, Schweiz
T. +41 (0)62/387 9999,
F. +41 (0)62/387 9990,
admin@haix.ch

www.haix.ch

scher Angriff die selben. Folglich ist das einfache Gefechtsexerzieren (Drill) Stufe Feuereinheit (Zertifizierung BRONCE in der 2. WK-Woche) und Btrr Übungen (2./3. WK-Woche) die beste Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit zu schulen und zu prüfen.

Stufe LVb Flab 33 wurden diese Lehren festgehalten:

- Vertiefte Schulung des Aktions-Planungs-Prozesses (APP) durch Ausbildung und Anwendung der militärischen Vorschriften BODLUV im Technischen Lehrgang (TLG), im KVK Verbandsausbildung 2 (VBA 2), in den Stabskursen LVb Flab 33 und VTU;
- Schulung Aktions-Führungs-Prozess (AFP) der Flab Trp Körper im Führungssimulator ab 2016;
- Der Dreiklang M Flab (Schiesskurs, VTU und Einsatz WEF) muss bei den drei Abt beibehalten werden, damit die M Flab ihre Fähigkeiten über alle Lagen behält;
- Die VTU sollen generell in der letzten WK-Woche (Montag – Mittwoch) stattfinden bzw. bei längeren Übungen auch über das Wochenende erfolgen (Freitag – Mittwoch). Dadurch wird der beübten Truppe die Chance gegeben, sich durch Vorfelddienstübungen gezielt vorbereiten zu können und den Tatbeweis in der letzten WK-Woche zu erbringen.

Teilstreitkräfteübergreifendes Wirken

Der Einsatz der Fliegerabwehr erfolgte in der VTU «PONTE» mittels indirekter und direkter Unterstützung (IU/DU)². Dieses Unterstützungsverhältnis schafft dem Kdt Kampfverband die Vorteile, dass er sich auf die Wirkung am Boden konzentrieren kann und über die geforderte räumliche und zeitliche Gefechtsleistung der Fliegerabwehr verfügt, ohne sich um die Bedrohung Luft und die Führung des Flab-Verbandes kümmern zu müssen. Damit die Leistung der Kampfunterstützungsmittel nach den Bedürfnissen der Kampfverbände erbracht werden kann, erfolgt die Zusammenarbeit zwischen dem C Flab Gs Vb Heer und dem Stab Flab K Grab Planungsbeginn. Die Erfahrung aus der VTU «PONTE» hat gezeigt, dass die teilstreitkräfteübergreifende Arbeit in einer frühen Planungsphase in den Stäben beginnen muss, damit die Leistung im Gefecht am richtigen Ort zur richti-

gen Zeit mit der richtigen Wirkung erfolgen kann.

Fazit

Truppengattungsübergreifende VTU sind notwendig, um die Zusammenarbeit in der Planungs- und Führungsphase und das gegenseitige Verständnis zur Aufgabenwahrnehmung zu kennen. Dabei geht es nicht darum, mit möglichst vielen Verbänden zu üben, weil bereits die Zusammenarbeit auf der unteren taktischen Stufe zielführend geschult werden kann. Verstärkt dadurch, dass die vorgesetzte Kdo-Stelle der beübten Truppe die Übungsleitung innehat und dadurch auch zur truppengattungsübergreifenden Zusammenarbeit «gezwungen» wird. Gut angelegte «Joint-Übungen» sind bereits mit je 1 Trp Kö möglich. Der zusätzliche Aufwand an Log, FU und Infrastruktur bleibt in vertretbarem Rahmen, weil die Trp ohnehin im Dienst sind und eine Übung durchführen müssen.

Das Pz Bat 13 hat den Gegner in der VTU «PONTE» vernichtet. Es ist das Resultat einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Kampf-, Kampfunterstützungs- und Unterstützungsmittel. Joint-Übung erfüllt! ■

- 1 Eine Btrr der M Flab Abt 32 war in AIR14 in Payerne eingesetzt.
- 2 Siehe Reglement 56.620, Führung und Einsatz der bodengestützten Luftverteidigung (FE-BODLUV), Seiten 42ff.



Brigadier
Willy Brülisauer
Kdt Pz Br 11
Heer / Panzerbrigade 11
8401 Winterthur



Brigadier
Marcel Amstutz
Kdt LVb Flab 33
3626 Hünibach BE



Major
Marc Ramel
C Kom, Stab Pz Br 11
9050 Appenzell



Oberstlt
Yves Dominic Reber
Kdt Stv Flabverbund FDT
LVb Flab 33
6246 Althofen